

43

Berlin N W 7, den 29. September 1941.

Herrn Professor Dr. S t e n g e l

Oberwiesenthal im Ersgebirge
Sporthotel.

Sehr geehrter Herr Professor !

Bei meinem heutigen telefonischen Anruf beim Reichsinstitut teilte mir Frau Herneking mit, daß von Ihnen ein Schreiben mit dem Schreiben des H. Prof. Dr. Fink vom 22. September 1941 eingegangen sei.

Darauf habe ich mich sofort zum Reichsinstitut begeben und die Angelegenheit wie folgt erledigt:

- 1.) Anruf beim Herrn Warneck, der mir mitteilte, daß er die Genehmigung vom Auswärtigen Amt noch nicht erhalten habe.
- 2.) Anruf bei Herrn Heering, Registratur des Ministeriums, der mir das gleiche mitteilte.
- 3.) Anruf beim Auswärtigen Amt Herrn Grosse, der den Paß für Prof. H. Dr. Fink erledigt und abgesandt hatte.
- 4.) Anruf beim Auswärtigen Amt Herrn Studienrat Lambertz, der die Genehmigungen an die zuständigen Ministerien bearbeitet.
Ich habe ihn gebeten, diese Genehmigung noch heute auszustellen und dem Ministerium für Wissenschaft alsbald zuzusenden, das mir zugesagt wurde.
- 5.) Anruf bei Herrn Heering, Registratur des Ministeriums, den ich gebeten habe, die Genehmigung der Dienstreise nach Eingang vom Auswärtigen Amt alsbald Herrn Warneck weiter zu leiten.
- 6.) Anruf bei Herrn Warneck, den ich gebeten habe, die Genehmigung alsbald an Prof. H. Dr. Fink nach Tübingen weiter zu schicken.

Hoffen wir , daß alles klappt.

In der Anlage ein Schreiben an Herrn Prof. Dr. Fink übersandt mit der Bitte, dieses zu unterzeichnen und alsbald im anliegenden Briefumschlag weiter zu senden.

Heil Hitler !

J.